



# CAS NEWSLETTER

## Centre of Agricultural Sciences

Ausgabe 13 | 2023

ALEXANDER HAIDEN/BML



## Wirtschafts- und Sozialwissenschaften als Schlüssel für eine zukunftsfähige Landwirtschaft

**K**lima- und Biodiversitätskrise, sich verändernde Rahmenbedingungen auf den Agrar- und Energiemärkten und wachsende gesellschaftliche Anforderungen stellen die österreichische Landwirtschaft vor große Herausforderungen. Die vielfältigen Ziele und Zielkonflikte implizieren komplexe soziale und wirtschaftliche Problemstellungen. Forscher\*innen der BOKU aus dem Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften beschäftigen sich seit langem intensiv mit den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen landwirtschaftlicher Produktion, um die Möglichkeiten einer nachhaltigen Transformation der Landwirtschaft zu untersuchen und zu unterstützen.

Das Institut für Agrar- und Forstökonomie arbeitet an der ökonomischen Evaluierung von Konzepten einer nachhaltigen landwirtschaftlichen Produktion, wobei vor allem das Spannungsfeld zwischen betriebswirtschaftlichen Erfolg und gesellschaftlichen Anforderungen an die Landwirtschaft im Fokus steht. So werden bspw. Umwelanforderungen an die

Betriebsführung bzw. agrarpolitische Programme bewertet (z.B. die Projekte [SHOWCASE](#), [LIFT](#) und [PeatGov](#)) und Instrumente (weiter)entwickelt, die die notwendigen betriebswirtschaftlichen Anpassungen ermöglichen (z.B. das Projekt [CONSOLE](#)). Auch die Frage der Entscheidungsfindung auf bäuerlichen Familienbetrieben und das Thema „Resilienz“ als maßgebliches Managementziel sind Forschungsschwerpunkte des Instituts.

Das Institut für Marketing und Innovation forscht zu Fragen des Konsums, der Vermarktung und der Innovation agrarischer Erzeugnisse. Forschung und Lehre beleuchten Motive, Entscheidungsprozesse und Verhaltensweisen auf Ebene der Konsument\*innen und Unternehmen, um nachhaltigen Konsum und die Akzeptanz nachhaltiger Innovationen entlang von Wertschöpfungsketten zu verstehen. Aktuelle Forschungsprojekte untersuchen die Akzeptanz innovativer Lebensmittel wie In-Vitro Fleisch (z.B. [Publikation zu Akzeptanz von In-Vitro Fleisch in Österreich](#)), Märkte für pflanzliche Fleischersatzprodukte (z.B. das Projekt [RISC](#)), die Wirkung

von „green claim labels“ und alternativen MHD-Labels auf Konsument\*innen (z.B. das Projekt [EssWeg](#)), sowie die Auswirkungen aktueller Krisen (Teuerungswelle, Energiekrise, Klimawandel, z.B. das Projekt [Krisen&Konsum](#)) auf das Konsum- und Ernährungsverhalten.

Auch am Institut für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung wird zu Fragen einer zukunftsfähigen Landwirtschaft geforscht. Die Arbeitsgruppe Agrar/Umwelt untersucht, wie sich strukturelle Rahmenbedingungen und Entscheidungen auf Umwelt, Gesellschaft und Betriebe auswirken. Die Projekte [FORLand I und II](#) beschäftigen sich beispielsweise damit, wie Erbtraditionen oder Pachtverhältnisse auf die Fragmentierung von Flächen, deren Bewirtschaftung und die betriebliche Effizienz wirken. Das interdisziplinäre EU-Projekt [SoilX](#) untersucht, welche Überlegungen für Landwirt\*innen bei der Wahl ihrer Bodenbewirtschaftung ausschlaggebend sind.

Die Arbeitsgruppe Agrar- Klima- und Umweltsoziologie legt den Fokus auf soziale Faktoren in der Landwirtschaft. Sie sucht agrarsoziologische Erkenntnisse zu Werthaltungen, Wahrnehmungen und Verhalten von Landwirt\*innen um das Gesamtsystem zu verstehen. Dabei werden Themen der landwirtschaftlichen Haushaltsstrategien und Hofnachfolge ebenso behandelt wie Umweltverhalten, Wahrnehmung des Klimawandels und Klimaanpassung. Angesichts der Komplexität der Fragestellungen arbeitet die Arbeitsgruppe eng mit anderen sozialwissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Disziplinen zusammen, wie etwa im Projekt [OptFor-EU](#).

Möchten Sie den CAS-Newsletter auch künftig erhalten? Dann melden Sie sich an unter: [www.boku.ac.at/anmeldung-cas-newsletter.html](http://www.boku.ac.at/anmeldung-cas-newsletter.html)



## CAS Herbsttagung 2023 – Wasserverfügbarkeit in der österreichischen Landwirtschaft

**A**m Freitag, den 01. Dezember 2023 findet am BOKU Universitäts- und Forschungszentrum in Tulln die diesjährige CAS Herbsttagung statt. Die Tagung widmet sich dem Thema der Wasserverfügbarkeit in der österreichischen Landwirtschaft. Es wird der Frage nachgegangen, wie sich die Wasserverfügbarkeit in Österreich im Rahmen des voranschreitenden Klimawandels verändert und was dies für die landwirtschaftliche Produktion in Österreich auf Acker-, Grünland und Dauerkulturf Flächen bedeuten wird. Die Tagung wird sich aber auch mit möglichen Anpassungsnotwendigkeiten beschäftigen und diskutieren, welche Veränderungen im Landschaftswasserhaushalt nötig wären, um die landwirtschaftliche Produktion auch in einer klimawandelveränderten Zukunft zu sichern. Insgesamt werden Wissenschaftler\*innen der BOKU Einblick in ihre aktuelle Forschung geben, aber auch internationale Referent\*innen ihre Expertise einbringen.

**Wann und Wo:** 01.12.2023, 9:00 bis ca. 15:00 Uhr, Peter Ruckenbauer Hörsaal (IFA3-EG/103), Konrad-Lorenz-Straße 20, 3430 Tulln an der Donau

**Nähere Informationen zur Tagung und Anmeldung unter:**  
[www.boku.ac.at/cas-herbsttagung.html](http://www.boku.ac.at/cas-herbsttagung.html)

# CAS Stellungnahme zu den BOKU Agrarwissenschaften

**V**or dem Hintergrund der Klimakrise, der zunehmenden Versiegelung landwirtschaftlicher Böden, der Biodiversitätskrise in der Agrarlandschaft und den sich verändernden gesellschaftlichen Anforderungen steht die österreichische Landwirtschaft vor großen Herausforderungen. Aufgabe der BOKU Agrarwissenschaften (BOKU AW) ist es, sich dieser Thematik in Forschung und Lehre anzunehmen und zu einer breit akzeptierten, sowie ökonomisch und ökologisch tragbaren Transformation der Landwirtschaft beizutragen.

Durch ein ausgewogenes Zusammenspiel von Grundlagen- und angewandter Forschung und einem attraktiven Lehrportfolio konnten und können die BOKU AW diese Aufgabe bislang sehr gut erfüllen. Allerdings stehen die BOKU AW selbst auch vor Herausforderungen: So sind umfangreich Forschungsgelder einzuwerben und international anerkannte Veröffentlichungen zu erstellen, gleichzeitig aber auch auf eine umfangreiche Praxisrelevanz der Forschung zu achten. Zudem sind die BOKU AW mit einer zunehmenden Konkurrenz durch agrarische Studiengänge auf Fachhochschulen konfrontiert.

Die vorliegende Stellungnahme der Steuerungsgruppe des BOKU CAS analysiert den gegenwärtigen Stand der BOKU Agrarforschung und -lehre und zeigt Herausforderungen und Entwicklungspotenziale auf:

- ▶ Die BOKU AW pflegen enge Beziehungen zu unterschiedlichen Institutionen und Vertreter\*innen der landwirtschaftlichen Praxis und stellen so sicher, dass ihre Forschung und Lehre den gesellschaftlichen und sektoralen Problemstellungen sowie den aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes entsprechen.
- ▶ In der Forschung decken die BOKU AW die gesamte landwirtschaftliche Wertschöpfungskette von der Produktion bis zum Konsum ab. Mit ihrer breiten Ausrichtung leisten die AW einen wichtigen Beitrag zur praxisgerechten Umsetzung aktueller gesellschaftspolitischer Zielsetzungen wie z. B. der europäischen



„Farm to Fork“-Strategie. Die BOKU Agrarforschung ist sehr erfolgreich im Einwerben von Forschungsmitteln und in der Präsentation und Veröffentlichung der Forschungsergebnisse. Die Stellungnahme macht deutlich, dass im Hinblick auf die erforderliche Transformation der Landwirtschaft disziplinäre Forschungsaktivitäten zu erhalten sind, aber auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der verschiedenen agrarwissenschaftlichen Disziplinen auszubauen ist, sowie transdisziplinäre und transformative Forschungsansätze weiter zu stärken sind.

- ▶ Die BOKU AW zeichnen sich durch ihren Ansatz der forschungsgeleiteten Lehre und durch die konsequente Anwendung des Dreisäulen-Prinzips (der Einbezug von Naturwissenschaften, Technik sowie Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften in allen Studiengängen) aus. Die Stellungnahme empfiehlt, die Kernbereiche der agrarwissenschaftlichen Lehre in ihrer Breite zu erhalten, aber auch neue Anknüpfungspunkte zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen zu finden sowie Stakeholder\*innen-Bedürfnisse noch umfassender zu berücksichtigen.
- ▶ Die Stellungnahme unterstreicht die hohe Relevanz des BOKU Versuchswesens für Forschung und Lehre an der BOKU. Sie betont die Wichtigkeit seiner Weiterentwicklung und Einbindung in nationale und internationale Netzwerke.

Die Kurzfassung der Stellungnahme finden Sie unter: [www.boku.ac.at/cas-stellungnahme\\_kf.html](http://www.boku.ac.at/cas-stellungnahme_kf.html)

Die Langfassung der Stellungnahme finden Sie unter: [www.boku.ac.at/cas-stellungnahme\\_lf.html](http://www.boku.ac.at/cas-stellungnahme_lf.html)





## Agri-PV – Die Synergie zwischen Landwirtschaft und Photovoltaik

Die weltweite Nachfrage nach sauberer Energie und nachhaltiger Lebensmittelproduktion ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Eine vielversprechende Technologie, die diese Synergie ermöglicht, ist die Agri-Photovoltaik. Bei diesem Konzept werden Solaranlagen zur Stromerzeugung mit landwirtschaftlicher Nutzung kombiniert, um beide Optionen auf einem gemeinsamen Flächenraum zu integrieren. So können sowohl Sonnenenergie als auch landwirtschaftliche Erträge optimal genutzt werden (siehe [BOKU Magazin 1/2023](#)).

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Muster- und Leuchtturmprojekt Photovoltaik – EWS Sonnenfeld“, gefördert vom Klima- und Energiefond, arbeiten das Institut für Landtechnik und das Institut für Pflanzenbau gemeinsam mit dem Energiepark Bruck/Leitha GmbH und der EWS Consulting GmbH an der Frage, welche Pflanzenkulturen und Bewirtschaftungsformen sich bei gleichzeitiger PV-Produktion am besten eignen. Das Projekt wird in der



Forschungs- und Demonstrationsanlage in Bruck an der Leitha durchgeführt. Diese Pilotanlage hat eine Fläche von 5,5 ha, auf der nachgeführte Modultischreihen (Höhe 2,8 m bei horizontaler Ausrichtung) mit unterschiedlichen Achsabständen von 8, 11 und 14 m installiert wurden. Unter den PV-Modulen wurden 2 m breite Blühstreifen angelegt (siehe Abbildung). Daraus ergeben sich nutzbare landwirtschaftliche Breiten von 6, 9 sowie 12 m. Die Ergebnisse des Projektes werden genutzt, um optimale Abstandseinstellungen aus Sicht der land-

wirtschaftlichen Produktion als auch aus Sicht der Energieerzeugung zu ermitteln.

Auf der Anlage werden Daten zum Pflanzenwachstum und zur Bodenqualität sowohl während der Vegetationsperiode als auch nach der Ernte erhoben. Während der Vegetationsperiode werden Bestandshöhe, morphologisches Entwicklungsstadium, oberirdische Biomasse und Blattflächenindex gemessen. Da die Modultische eine Verschattung des Bodens verursachen, werden auch bodenbezogene Parameter erfasst. Zu diesem Zweck wurden Bodensensoren in einer Tiefe von 10 cm vergraben, die Daten zu Bodentemperatur, Bodenfeuchtigkeit und elektrischer Leitfähigkeit liefern. Diese Parameter sind entscheidend für das Pflanzenwachstum. Auch steht den Pflanzen weniger Sonnenlicht für die Photosynthese zu Verfügung. Um diesbezüglich relevante Parameter messen zu können wurden PAR-Sensoren installiert. PAR kann Auskunft über die Menge an Lichtenergie geben, die von den Pflanzen für die Photosynthese genutzt werden kann und ist ein Indikator für die Effizienz der



Photosynthese und somit für das Wachstumspotenzial der Pflanzen. Nach der Ernte werden darüber hinaus oberirdische Biomasse, Tausendkorngewicht und Stickstoffnutzungseffizienz analysiert.

Eine Beeinflussung der Flächennutzung durch Agri-PV wurde in diversen Versuchen weltweit nachgewiesen. Die Versuche zeigten, dass es sehr stark vom Standort, aber auch den angebauten Kulturen abhängt, ob Agri-PV einen positiven oder negativen Einfluss auf den Ertrag hat. Um diesen Effekt messen zu können, werden auf der Pilotfläche unterschiedliche Kulturen angebaut und untersucht. Ende April dieses Jahres wurde Körnerhirse (*Sorghum bicolor*) angebaut, im Herbst folgt Winterweizen (*Triticum aestivum*). Weil die Modultische auch die Niederschlagsverteilung auf der Fläche beeinflussen, wird im Projekt außerdem ein „Regenmodus“ entwickelt, der eine gleichmäßige Verteilung ermöglicht und die Reinigung der Photovoltaikoberfläche gewährleistet. Landtechnisch wird untersucht, mit welchen Maschinen und Geräten die Reihen zwischen und unter den Modultischen optimal bewirtschaftet werden können. Dabei sollen gängige Geräte für die Bewirtschaftung von Flächen ohne Photovoltaikanlagen eingesetzt werden. Im Projekt werden verschiedene verfahrenstechnische Parameter erhoben, um Kennzahlen für eine optimale Planung von Agri-PV Anlagen bereitzustellen.

Agri-PV stellt einen vielversprechenden Ansatz dar, sowohl die Energiewende als auch die nachhaltige Landwirtschaft voranzutreiben. Die Synergie von Solarstromerzeugung und Lebensmittelproduktion kann dazu beitragen eine nachhaltigere Zukunft zu schaffen, in der die Bedürfnisse nach Energie und Nahrung effizient miteinander vereinbart werden.

**Ansprechpartner:** Alexander Bauer

## FORSCHUNG EXTERN



**Drini Imami is Associated Professor at Faculty of Economics and Agribusiness at Agricultural University of Tirana, Albania**

## Interview with Prof. Drini Imami

### ***What is your research focus and what topics are you currently researching?***

One of the main areas of research where I also cooperate with BOKU researchers is consumer behavior, with a special focus on food safety and quality. Two major events, Covid-19 and the war in the Ukraine, have affected the global economy, including the agricultural sector, as well as household or consumer behavior. Our recent research therefore focuses on consumer behavior and perceptions of food safety in the context of these two major crises, based on comparisons between Albania, Austria and Kosovo.

### ***Which are the current challenges and opportunities for Albanian agriculture? Which of them do you address in your research and teaching activities?***

Albania, similar to other countries in the Western Balkans, faces serious problems with regard to national food safety and quality control, in terms of legislation, infrastructure, institutional capacity and private investment. The agricultural sector is dominated by small farms, characterized by little horizontal (between farmers) and vertical (in relation with buyers) cooperation, which makes food standards compliance and traceability difficult. Another factor affecting food quality and safety is farmers' limited knowledge of food safety standards, although compliance with food standards is important for consumer health and for better access to markets for smallholder farms. On the other hand, food safety and quality standards are becoming more important in view of the region's EU accession plans of the region and the need to comply with EU regulations. In this context, it is crucial to assess farmers' and consumers' awareness, perceptions and expectations and recommend measures to address these challenges based on evidence from research.

### ***What collaborations/experience have you already had with BOKU and where do you see further potential?***

I have been working with colleagues from BOKU and the University of Pristina in the Higher Education, Research and Applied Science (HERAS) program, which is funded by the Austrian Development Agency and the Ministry of Education, Science, Technology and Innovation of Kosovo. This is the second HERAS project in collaboration with BOKU since 2018, and we have conducted several consumer surveys in Albania, Kosovo and most recently in Austria, looking at consumer awareness and perceptions of food safety. The most recent surveys also take into account the impact of Covid-19 and the war in Ukraine, which, as mentioned above, have changed our societies and food systems and influenced consumer behavior in different ways.

Some of the articles based on joint research with BOKU colleagues have been published in renowned international journals. In addition, we have shared research results with policy makers and the general public, who have shown great interest in our findings. On the other hand, it is a great pleasure to see how the Agriculture University of Tirana (to which I am affiliated) is working closely with BOKU to establish joint degree programs and other joint activities, which could also enable further research collaboration between researchers from both institutions. One area that could be explored in the future is the promotion of joint PhD programs or joint supervision of PhD candidates from Albania and other Western Balkan countries by BOKU researchers. Such processes could help to strengthen research cooperation and improve research capacities in our region.



Alexander Bauer

## Neuigkeiten der Studienvertretung Agrarwissenschaften (STV-AW)

### Was steckt hinter „Meet & Greet – Zukünftige Arbeitgeber\*innen“?

„Uni ist mehr als nur Lernen!“ – diesen Satz hört man im Laufe seines Studiums immer wieder und das auch zu Recht. Neben der Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte, spielen auch die Vernetzung und der Austausch mit Kommiliton\*innen eine wichtige Rolle im Studium. Der ebenso wichtige Kontakt nach außen, beispielsweise zu späteren Arbeitgeber\*innen ist dagegen nicht immer leicht zu erlangen. Um diese Hürde zu überwinden, hat die STV-AW im letzten Wintersemester eine neue Veranstaltungsreihe namens „Meet & Greet – Zukünftige Arbeitgeber\*innen“ ins Leben gerufen.

Ziel dieses Events ist das gegenseitige Kennenlernen und Vernetzen der Studierenden mit potenziellen Arbeitgeber\*innen der österreichischen Agrarbranche. Nach dem Startschuss der Veranstaltung bei der Österreichischen Hagelversicherung Anfang Dezember 2022, haben interessierte Studierende die AGES besucht und dabei Einblicke in aktuelle Forschungsfelder, Projekte und Labore erhalten. Im kommenden Wintersemester ist ein Besuch bei der Raiffeisen Ware Austria AG (RWA) in der Zentrale in Korneuburg geplant. Neben einer allgemeinen Firmenvorstellung erhalten Studierende dabei auch einen Überblick über den jeweiligen landwirtschaftlichen Arbeitsschwerpunkt des Unternehmens. Das gegenseitige Kennenlernen soll darüber hinaus über mögliche Feriapraktika, wissenschaftliche Arbeiten und Jobmöglichkeiten informieren. Den Studierenden den späteren Arbeitsmarkt und die berufliche Praxis näher zu bringen, ist ein erklärtes Anliegen der STV-AW. Das im Studium gewonnene theoretische Wissen zu verfestigen und die Orientierung am Arbeitsmarkt zu erleichtern, sind weitere Visionen. In den kommenden Semestern sollen nach und nach alle Bereiche des landwirtschaftlichen Arbeitsmarktes in Österreich abgedeckt werden. Die STV-AW freut sich auf den weiteren Austausch mit der Praxis.

#### Weitere Infos:

Mail: [sttav@oehboku.at](mailto:sttav@oehboku.at)  
<https://de-de.facebook.com/AWBOKU/>

CHARLIE MARANGE/MF



## Interview mit Jürgen Sieber, Director Sales Massey-Ferguson Europa, Türkei, Mittlerer Osten, ehem. Sowjetunion (ohne Russland) zum Thema „Forschung trifft Praxis“

### Wie stellt sich die Situation für Massey-Ferguson in Europa aktuell dar?

Wie für viele andere Landmaschinenhersteller war auch für uns die Corona-Pandemie eine der größten Herausforderungen. Da große Hersteller nicht mehr liefern konnten, hatten wir teils massive Probleme, Komponenten für unsere Maschinen zu bekommen, was zu Lieferzeiten von bis zu 18 Monaten bei unseren Landmaschinen führte. Aufgrund des Ukraine-Kriegs haben wir unser Geschäft in Russland eingestellt. In der Ukraine ist unser Händlernetz aber immer noch aktiv und unterstützt unsere Kunden, trotz permanenter Bedrohung durch verminnte Felder, bei der Ernte mit Maschinen und Ersatzteilen. Trotz der Herausforderungen der letzten Jahre ist die Industrie stabil und Megatrends wie die wachsende Weltbevölkerung und die dadurch steigende Nachfrage nach Lebens- und Futtermitteln bewirken, dass die Mechanisierung der Landwirtschaft weiter fortschreiten wird.

### Was hat sich bei Massey Ferguson in den letzten Jahren in Bezug auf Digitalisierung und Smart farming getan?

Digitalisierung bzw. Smart farming sind in den letzten 10 Jahren in der Landwirtschaft sehr wichtig geworden, auch da der gezielte Einsatz von Ressourcen Kosteneinsparungen ermöglicht. Große Herausforderungen der Digitalisierung liegen in der Vernetzung und Übertragung von Daten zwischen den unterschiedlichen Maschinensystemen, sowie in der Bewältigung der großen Datenmengen. Gemeinsam mit anderen Herstellern arbeiten wir aktuell daran, eine gemeinsame „Sprache“ zwischen den Maschinen festzulegen. Des Weiteren arbeiten wir an intelligenten Sensoren und KI für Feldspritzen, die eine Reduzierung des Spritzmitteleinsatzes bewirken sollen und so dazu beitragen Kosten einzusparen, aber auch die Umwelt zu schonen.

### Gibt es spezifische Optionen für die kleinstrukturierten österreichischen Betriebe,

### die sich aus Digitalisierung bzw. Landtechnik ergeben?

Vor 10, 20 Jahren gab es Prognosen, dass Traktoren unter 100 PS langfristig nicht mehr benötigt werden. Diese Prognose war falsch, entsprechende Traktoren sind nach wie vor gefragt. Ersparnisse durch Digitalisierung sind in kleinstrukturierten Betrieben natürlich geringer, da weniger Fläche zur Verfügung steht. Intelligente Maschinen ermöglichen aber etwa durch teilflächenspezifische Ausbringung von Saatgut und Düngemittel, sowie Sensorik im Bereich des Stickstoff-Eintrag auf die Felder und Äcker einen positiven Beitrag zu Ertrag und Umwelt.

Solche Entwicklungen würden insbesondere für kleine Betriebe eine Kostenersparnis ermöglichen. Wirtschaftlich gesehen ist für kleinstrukturierte Betriebe eine hohe Spezialisierung wie der Anbau von „High value crops“ sicher von Vorteil und eine entsprechende Digitalisierung zur Erleichterung der Nachvollziehbarkeit der Produktion sinnvoll.

### Welche Erwartungen haben Sie an die AW-Forschung an der BOKU?

Wir haben auf der Versuchswirtschaft in Groß-Enzersdorf derzeit mehrere Landmaschinen im Einsatz. In der aktuellen Kooperation forschen wir gemeinsam an Anbaumethoden, am Flächenmanagement über den Traktor bzw. an der Vernetzung unterschiedlicher Maschinen.

Die Kernkompetenz der BOKU sehe ich in einer sehr guten Ausbildung im landwirtschaftlichen Bereich. Ich glaube nicht, dass es deren Aufgabe ist führend im Bereich der Landtechnik, der technischen Entwicklung zu werden, dort fehlen einfach auch die „Mittel“. Massey-Ferguson investiert z. B. jährlich mehrere hundert Millionen in Forschung und Entwicklung. Im universitären Bereich sehe ich eher Bedarf im Bereich der Anwendungsforschung, z. B. in der Robotik. Hier sehe ich Potential für die BOKU.



# Vorstellung ausgewählter BOKU-Forschungsprojekte aus dem Bereich Agrarwissenschaften



## Re-Livestock

RESILIENT FARMING SYSTEMS

**Projekt: Re-Livestock**
**Programm: Horizon Europe**
**Projektleitung: CSIC, Spanien**
**Ansprechpartnerin:**
**Priv.-Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Hermine Mitter**

Im Projekt Re-Livestock widmen sich europäische und australische Forscher\*innen unterschiedlicher Disziplinen der langfristig nachhaltigen Entwicklung des europäischen Nutztiersektors. Dazu erarbeiten BOKU-Forscher\*innen gemeinsam mit Vertreter\*innen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft fünf semi-quantitative, plausible Entwicklungspfade – im Kontext des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung. Die ebenfalls an der BOKU entwickelten Eur-Agri-SSPs (Shared Socio-economic Pathways for European agriculture and food systems) dienen hier als Grundlage und werden in einem strukturierten Prozess systematisch erweitert und spezifiziert.

<https://re-livestock.eu/>

Klauserei


**Projekt: Marktgrößerei**
**Programm/Fördergeber:**
**EIP-AGRI / BMNT**
**Projektleitung/-koordination:**
**BIO AUSTRIA/IFÖL, BOKU**
**Ansprechpartnerin: Dr.<sup>in</sup> Gabriele Gollner**

Bio-Marktgrößereien arbeiten nach der sogenannten biointensiven Arbeitsmethode – mit diesem ressourcensparenden Verfahren wird das maximal mögliche Ertragspotential einer kleinen Anbaufläche durch Förderung der natürlichen Bodenfruchtbarkeit genutzt. Da diese Kulturführung hohe Anforderungen an das Nährstoff- und Beikrautmanagement stellt, werden im EIP-Projekt „Marktgrößerei“ verschiedene Maßnahmen zum Erhalt bzw. Steigerung der Bodenfruchtbarkeit (z.B. Vergleich von Mulch-Arten) auf 6 Bio-Betrieben verglichen und deren Auswirkungen auf den Nährstoff- und Wasserhaushalt, sowie auf bodenphysikalische Eigenschaften (z.B. Bodenstruktur, Aggregatstabilität) untersucht.

[www.boku.ac.at/marktgaertnerei.html](http://www.boku.ac.at/marktgaertnerei.html)


## LEGUMINOSE

the way to a green transition

**Projekt: LEGUMINOSE**
**Fördergeber/Programm:**
**EU/Horizon Europe – RIA**
**Projektleitung:**
**Institut für Pflanzenbau, BOKU**
**Ansprechpartner: Assoc.Prof. Dr.**
**Ahmad M. Manschadi**

Ziel des Projekts LEGUMINOSE ist es, mögliche Vorbehalte gegen den Mischfruchtanbau von Leguminosen aus Sicht der Landwirt\*innen zu ermitteln und dessen Akzeptanz zu erhöhen. Dafür sollen Wissen und Demonstrationsflächen bereitgestellt werden, welche die Vorteile des Mischfruchtanbaus von Leguminosen und Getreide aufzeigen. Es werden sechs Feldversuche und Living labs in verschiedenen pedoklimatischen Zonen in Europa aufgebaut. Darüber hinaus wird das Projekt Fernerkundung und Pflan-

zenwachstumsmodelle integrieren, um die Ergebnisse aus den Feldversuchen zu extrapolieren und ein webbasiertes Entscheidungshilfesystem für den Mischfruchtanbau zu entwickeln.

<https://www.leguminose.eu>


A. Haselmann/NUWI

**Projekt: Forage Efficiency II**
**Fördergeber/Programm:**
**BML/ DAFNE 90**
**Projektleitung: NUWI, BOKU**
**Projektpartner: Vetmeduni Wien**
**Ansprechpartner: Ao. Univ.-Prof. Dr.**
**Wilhelm Knaus**

Ziel des Projekts Forage Efficiency II ist die Steigerung der Grundfutter-Effizienz in der grünlandbasierten Milcherzeugung. Zu diesem Zweck wurden bzw. werden 3 Exaktversuche mit Holstein-Kühen im Laufstall der HBLA Ursprung, Elixhausen, durchgeführt: 1) Vorlage von unter Dach getrocknetem Heu als Langgut bzw. als Häckselgut. 2) Fütterung von Grünlandfutter als Silage bzw. als Heu, das unter Dach getrocknet wurde. 3) Vergleich von unter Dach getrocknetem Grünlandfutter, das am Morgen („sunup“) bzw. am Abend („sundown“) gemäht wurde.

[www.boku.ac.at/forage-efficiency-ii.html](http://www.boku.ac.at/forage-efficiency-ii.html)

Weitere aktuelle Projekte und Publikationen finden Sie auf der Homepage des BOKU-Forschungsinformationssystems unter:

<https://www.boku.ac.at/fos/themen/forschungsinformationssystem-fis>

**IMPRESSUM. Herausgeber:** Zentrum für Agrarwissenschaften. **Redaktionsteam:** Sarah Oberdorfer MSc, DI<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Lena Luise Schaller, Univ.Prof. Dr. Jochen Kantelhardt, Univ.Prof. Dr. Werner Zollitsch. Grafik: Patricio Handl